



März - Mai 2025

Evangelische Gemeinden

London-Ost



Einsam - Gemeinsam

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury,
Haywards Heath und Guildford

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg

Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

Rückblick



Adventmusik im
Familiengottesdienst in Guildford



Adventssingen nach dem
Gottesdienst in Haywards Heath



Konzert und
Nikolausfeier in
der Bonhoefferkirche



In der St. Albans
Abbey zur
Mondausstellung

Familien-
Gottesdienst
zu Heilig
Abend in DBK



Liebe Gemeinde,

In den letzten Wochen habe ich immer wieder in mir das tiefe Bedürfnis nach Rückzug ins Schweigen gespürt. Nicht als Flucht – sondern aus dem Sehnen nach Auftanken und Stillewerden heraus.

Inmitten vom Lärm der Anforderungen und Nachrichten, der lauten Stimmen und eigenen Gedanken, wuchs in mir die Sehnsucht nach einer Oase der Stille.

Ich bin dankbar, dass ich das in unseren Kirchen immer wieder im Gebet finden kann. Einfach hinsetzen und still werden. Vielleicht eine Kerze anzünden. Diese Momente finde ich auch auf einem Retreat, beim Konzert, auf der Parkbank und beim Spaziergang mit unserem Hund.

Wo haben Sie, wo habt ihr diese Ruheoasen in eurem Alltag?

Nehmt ihr euch die Zeit? Sucht ihr euch einen Ort, oder habt ihr einen, an den ihr immer geht?

Es tut gut, wenn man sich nicht nur in den Gethsemane-Momenten des Lebens in die Stille zurückzieht. Nicht erst, wenn tiefe Verzweiflung und Not über uns hereinbrechen, wie auf Jesus am Abend vor seiner Hinrichtung.



Es tut gut, die Einsamkeit, die Stille, den Rückzug als Quelle von Kraft zu erkunden, den Alltag mit Rückzugsmomenten zu sprenkeln, wie mit Schneeglöckchen und Krokussen, die im Garten blühen.

Auch die Fastenzeit lädt zu dieser Form des Auftankens ein. Ostern, das Fest der Auferstehung, kommt aus der Stille heraus zum neu gesungenen Halleluja.

Doch das Sprenkeln mit anderen Momenten gilt auch umgekehrt. Wer viel alleine ist soll nicht vergessen, die Gemeinschaft zu suchen. Unser Online-

Andacht

Gottesdienst, auch das Bibelteilen am Mittwoch sind Orte, an denen Gemeinschaft auch für die zugänglich ist, die nicht mehr aus dem Haus können.



Denn Alleinsein kann erdrücken und mich ebenso von der Quelle der Kraft abschneiden, wie zuviel Gesellschaft und Ablenkung.

Gott ist in beidem zu finden, in der Stille und Einsamkeit ebenso wie in der Gemeinschaft und dem gemeinsamen Tun. Wir Menschen brauchen beides – gesprenkelt, in Zyklen, in unterschiedlichen Zeiten und Phasen des Lebens.

Auch die diesjährige Jahreslosung kann man unter diesem Aspekt lesen: „*Prüft alles und behaltet das Gute.*“ 1. Thess 5,21

Geht nicht gedankenlos durchs Leben, sondern schaut aus nach dem Gutem. Nach dem, was euch gut tut, nach dem, was anderen gut tut. Manchmal ist das verschüttet unter einem Zuviel oder fast unsichtbar in einem Zuwenig.

Doch Gott verspricht: Das Gute ist da. Die Quelle ist ewig. Schau nach ihr aus, und du wirst sie finden: Die Oase im Alltag, die Begegnung in der Stille, die Kraft in der Auferstehung.

Manchmal braucht es viel Zeit, das Gute zu finden. Zeit und Geduld. Ob Ihr, ob Sie es in der Stille oder im gemeinsamen Tun entdecken: Ich wünsche Ihnen und euch von Herzen gute Momente.

Ihre und eure Silke Halfmann



Was stellen Sie sich vor unter einem Liebesmahl? Champagner und Austern zur Vorspeise und ein Diamantring zum Dessert? Oder Wiedersehen mit einem geliebten Menschen nach langer Zeit, oder Versöhnung nach einem heftigen Streit? Bei dem Liebesmahl, das ich erlebt habe, gab es Tee und Rosinenbrötchen. Es fand statt in einem winzig kleinen Dorf mit dem schönen Namen Eselsbank mitten in den Cederbergen bei Kapstadt.

Wir saßen auf den harten, weißgestrichenen Holzbänken, wie sie in der Brüderkirche üblich sind. Die Brüderkirche, auch bekannt als Herrnhuter oder Moravian Church geht zurück auf Nikolaus Graf von Zinzendorf. Auf seinem Landgut nahm er Flüchtlinge aus Böhmen und Mähren auf, die um ihr Leben fürchten mussten, weil sie ihrem reformatorischen Glauben treu bleiben wollten. Ihre Heimatländer sollten gewaltsam re-katholisiert werden. Unter den Flüchtlingen gab es große soziale Unterschiede, die einen waren aus der Leibeigenschaft entflohen, andere hatten große Güter verloren. So ist es nicht verwunderlich, dass es zu Reibereien kam.



Am 13. August 1727 feierte Zinzendorf mit seiner Asylantengemeinde das Abendmahl. Von dieser Feier ging eine überwältigende Erweckungs- und Einigungsbewegung aus. Zur Erinnerung daran feiern die Gemeinden der Brüderkirche am 13. August, oder auch sonst bei besonderen Anlässen ein „Liebesmahl“. Es ist keine Abendmahlsfeier sondern ein lockeres, fröhliches Zusammenkommen mit vielen Liedern, Grußworten, Gebeten, kleinen, ernsten oder auch lustigen Erzählungen. Die Hauptsache ist die Freude an der Gemeinsamkeit.

Schon im Jahr 1722 hatte Zinzendorf die brillante Idee, den Zusammenhalt unter den Flüchtlingen zu stärken, indem er für jeden Tag eine „Parole“ ausgab. Er bestimmte durch das Los jeden

Liebesmahl

Morgen einen Vers aus der Bibel. Er hat ihn bewusst nicht selbst gewählt, sondern dem „Los“ überlassen. Er schrieb den Vers auf ein Blatt Papier und schickte einen Boten von Haus zu Haus. Wenn zwei sich begegneten, mussten sie zuerst die Parole aufsagen. Wenn also zwei Streitähne als erstes gemeinsam sagten „Also hat Gott die Welt geliebt...“ konnten sie schlecht zu ihren alten Beschimpfungen zurückkehren. Bald wurden mehrere Boten ausgeschiedt, um die Losungen in alle Häuser zu tragen. Die Losungen wurden ein Erfolgsschlager, ab 1731 wurden sie als Buch für ein ganzes Jahr gedruckt, und Losungen vereinen bis heute weltweit Christen verschiedener Herkunft und Glaubensrichtung.

In einer Grundsatzerklärung der englischen Unitas Fratrum (Brüderkirche) steht der wunderbare Satz: We „live only through the mercy of God in Christ Jesus our Lord. He redeems us from our isolation and unites us into a living Church of Jesus Christ“. In einer Gemeinde, die „Befreiung aus der Einsamkeit“ auf ihre Fahne schreibt, sind mitnichten alle gleich, aber alle gleich geachtet. Ganz praktisch sah

das bei Zinzendorf so aus, dass auch Frauen ordiniert wurden und dass in den Missionsgemeinden von Anfang an einheimische Pfarrer und Lehrer ausgebildet wurden, wogegen andere Missionsgesellschaften lange zögerten, Pfarr- und Lehramt in einheimische Hände zu legen.

Im Gottesdienst sind unsere Blicke nach vorne auf Altar und Kanzel ausgerichtet, vergessen wir darüber nicht den Blick nach rechts und links, nicht nur in der Kirchenbank, sondern auch draußen im Alltag. Wie viele Gelegenheiten gibt es ein Liebesmahl zu feiern, indem wir einander teilhaben lassen an unseren Sorgen und unseren Freuden.

Sigrun Rust



Die Weisheit der Wüstenväter und Wüstenmütter

Durch Zufall erfuhr ich von einer Freizeit in St. Katherine's Parmoor. geleitet von Richard Carter, Pastor in St. Martin's in the Field. Das Thema der Freizeit „Die Weisheit der Wüste“ sollte uns über drei Tage beschäftigen und selbst in die Stille führen. Es war eine Wanderung in ein recht unbekanntes Land, zurück ins 4. Jahrhundert nach Christus.

Am Anfang einer erstaunlichen Bewegung steht St. Antonius von Ägypten, ein Kopte und Laie, der die Worte Jesu ernst nahm, all seine Habe zu verkaufen und ihm nachzufolgen. Fortan lebte er als Eremit in der arabischen Wüste und erreichte das hohe Alter von 105 Jahren. Er hatte viele Schüler und Nachahmer und von St. Antonius und den Wüstenvätern und -müttern stammen zahlreiche Worte der Weisheit. Sie haben auch heute noch Wirkung und finden wieder große Aufmerksamkeit, gerade jetzt wo unsere Welt immer lauter und verwirrender wird.

Wer schon einmal eine Sandwüste erlebt hat, wird nie wieder die große Stille vergessen, die man sonst nirgendwo auf der Welt erleben kann. Stille hat eine große

Anziehungskraft. In der Stille und Einsamkeit der Wüste sahen sich diese Menschen konfrontiert mit Gott und sich selbst. Sie waren vom Schweigen eingehüllt und verstanden dies als Heilmittel der Seele. Die frühen Mönche waren Therapeuten ihrer Zeit und unzählige Menschen zogen damals in die Wüste, um bei den Mönchen Rat zu suchen.

Die Wüstenväter und -mütter waren sehr bescheiden und oft schweigsam. Sie antworteten auf Fragen mit wenig Worten. Statt abstrakter Ideen erzählten sie Geschichten oder praktische Beispiele aus dem täglichen Leben. Liebe gegenüber dem Nächsten war der Leitfaden ihrer Spiritualität. Liebe als ansteckendes Beispiel, freiwillig und ohne Zwang. Einer der Wüstenväter unter dem Namen John the Dwarf machte dies anschaulich: „Du baust kein Haus zuerst vom Dach her und dann nach unten. Du beginnst mit dem Fundament.“ Sie fragten: „Was bedeutet das?“ Er sagte:

„Das Fundament ist unser Nächster, den wir gewinnen müssen. Wir beginnen mit unserem Nächsten. Jedes Gebot

Die Weisheit der Wüstenväter und Wüstenmütter

Christi beginnt damit. „Daraus folgt beständige Gemeinschaft.“

Von Wüstenmutter Amma Syncletica stammt der Ausspruch: „Wenn du in einer Gemeinschaft lebst, geh nicht woanders hin... Wenn eine Vogelmutter ihre Eier verlässt auf denen sie saß, verhindert sie das Ausbrüten.“

Praktische Ratschläge für einen ratsuchenden Mönch lauteten zum Beispiel: „geh, sitze in deiner Zelle, und deine Zelle wird dich alles lehren.“

Viel haben die Wüstenväter und-mütter über das Gebet zu sagen. Das Gebet ist nicht etwas, was wir tun, sondern etwas das wir leben. Das Gebet ist unsere Antwort auf die Welt. „Beten ist nie Zeitverschwendung: es gibt keinen besseren Weg, unseren Lieben zu helfen.“ Ein oft wiederholter Ratschlag lautet: „Bleibe bei dir selbst“ und „Schau in deine eigene Seele“. So heißt es in einer Geschichte aus der Schatzkiste der Wüstenvater:

Drei Mönche kamen zusammen, um über ihre Lebenswege zu reden. Einer der Mönche, der das

Schweigen als seine Berufung sah, nahm einen Wasserkrug und leerte das Wasser in eine Schüssel. „Was sieht man?“ fragte der Mönch. „Nichts“ erwiderten die beiden anderen – denn das Wasser war trübe und voller Bodensatz. Nach längerem Schweigen sagte er: „Seht wie klar das Wasser jetzt ist“: Als sie wieder in das Wasser schauten, sahen sie ihre eigenen Gesichter wie in einem Spiegel. Dann sagte er zu ihnen: „Jetzt könnt Ihr auch von diesem klaren Wasser trinken und ihr werdet erfrischt sein“.

Es ist nicht verwunderlich, dass wir heute wieder empfänglich sind für das, was uns diese Weisheiten zu sagen haben.

Bärbel Grange



Die Wüste des modernen Menschen

„Die Wüste wächst: weh dem, der Wüsten birgt!“ dichtet Friedrich Nietzsche in geheimnisvoller Weise im Herbst des Jahres 1888, kurz vor seinem geistigen Zusammenbruch. Das Sinnbild der Wüste ist hier weit abgerückt von der positiven biblischen Bedeutung der Wüste als dem Ort der Läuterung oder der Begegnung mit Gott. Dem Philosophen Nietzsche, Verkünder des Todes Gottes und Denker des Nihilismus, wird die Wüste zur inneren Leere, vor deren Trostlosigkeit er warnt.

Eine wichtige Warnung für den modernen Menschen, der an nichts mehr glaubt, und den Blick in sein Inneres nicht mehr erträgt. Einfach nur so dazusitzen, ohne Beschäftigung, den eigenen Gedanken ausgeliefert zu sein, ist ihm ein Gräuel. Die Begegnung mit den aus dem Unbewussten auftauchenden Bildern und Visionen, die die christlichen Einsiedler in der Stille der Wüste aktiv gesucht haben, will er unbedingt vermeiden.

Im Jahre 1913 sieht sich der Psychiater Carl Gustav Jung plötzlich mit einer Flut solcher innerer Bilder konfrontiert. Zum Teil alptraumhafte Bildfolgen, die sich ihm ungewollt aufdrängen. Am 28.

November findet er sich plötzlich verlassen in der Wüste wieder. Fragen tauchen in ihm auf: „Warum ist mein Selbst eine Wüste? Habe ich zu sehr außer mir gelebt in Menschen und Dingen? Warum mied ich mein Selbst? War ich mir nicht teuer?“ Der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsverwöhnte Mann, privat und im Beruf am Höhepunkt seiner Lebenslaufbahn angekommen, wird plötzlich gewahr, dass er in dem Überfluss an äußeren Dingen, seine Seele verloren hat.

„Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“, fragt Jesus im Matthäusevangelium. Er selbst ist zu Beginn seines Ministeriums vierzig Tage lang in die Wüste gegangen und hat sich den Versuchungen des Teufels gestellt. Erst danach war er bereit, der Welt das Evangelium zu verkünden. Seinem Beispiel folgend ist auch der Heilige Antonius um das Jahr 285 in die Wüste gegangen und hat solchermaßen das christliche Mönchswesen begründet.

Die Wüste des modernen Menschen

Die Wüste stellt für viele moderne Menschen ein Sinnbild für innere Leere und Bedeutungslosigkeit dar. Sie weigern sich, sich mit ihrem Inneren auseinanderzusetzen und weichen nach außen aus: in den Dingen der äußeren Welt glauben sie, das Mittel gefunden zu haben, das die innere Wüste verschwinden lässt.

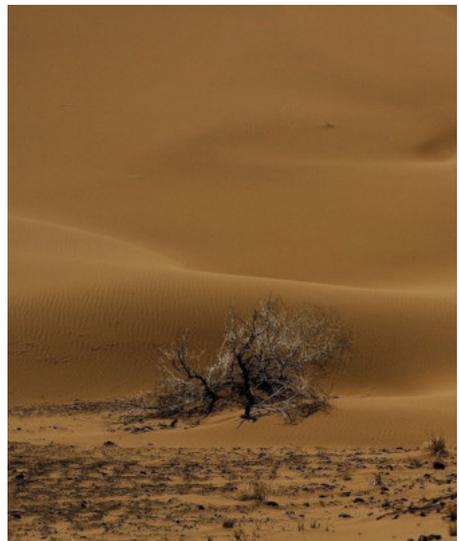
Solches Verdrängen bietet aber keinen langfristigen Ersatz für die notwendige Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der eigenen Seele. Gerade das möchte uns das Bild der Wüste sagen. Denn, wie uns Jesus gelehrt hat, ist gerade die Wüste der Ort der Stille, an dem die Seele auf ihrem Weg zu Gott reift.

Martin Liebscher

Wüste in der Bibel Ort der Prüfung, Begegnung & Verwandlung

Die Wüste ist in der Bibel mehr als nur eine Landschaft – sie ist ein Ort der Prüfung, der Begegnung mit Gott und der inneren Klärung. Immer wieder ziehen sich Menschen in die Einsamkeit zurück, um sich auf eine tiefere Gemeinschaft mit Gott und ihren Mitmenschen vorzubereiten.

Für das **Volk Israel** ist die Wüste eine Zeit des **Übergangs**. Nach dem Auszug aus Ägypten zieht es vierzig Jahre umher – eine Zeit der Entbehrung, aber auch der Fürsorge Gottes. Manna und Wasser aus dem Felsen zeigen, dass Gott sein Volk trotz aller Not versorgt. Gleichzeitig ist die Wüste ein Ort der **Erprobung**: Zweifel, Auflehnung und Unsicherheit begleiten die Menschen, doch in dieser Zeit wird eine neue Identität als Gottes Volk geformt.



Elia erfährt – wie vor ihm **Hagar** - in der Wüste Gottes **Nähe inmitten der Erschöpfung**. Als Elia vor Isabel flieht, will er aufgeben. Doch ein Engel versorgt ihn mit Brot und Wasser und schickt ihn weiter bis zum Gottesberg Horeb. Hagar floh vor Sara in die Wüste – und wurde ebenfalls von einem Engel gerettet.

Johannes der Täufer lebte als Erwachsener lange Zeit asketisch in der Wüste. Sein Rückzug ist kein Zeichen der Isolation, sondern der **Vorbereitung**. Menschen kommen zu ihm, um sich taufen zu lassen und zur Umkehr aufzubrechen. Die Wüste wird so zum Ausgangspunkt eines neuen Anfangs.

Jesus sucht die Wüste als **Ort der Klarheit**. Nach seiner Taufe fastet er vierzig Tage dort und widersteht den **Versuchungen** des Teufels. Doch auch später zieht er sich immer wieder zurück, besonders nach intensiven Begegnungen mit

Menschen. Vor großen Entscheidungen, wie der Berufung der Jünger, sucht er die **Stille im Gebet**.

Die **Propheten** zeichnen ein weiteres Bild der Wüste: Sie wird zum Ort der **Verwandlung**. Jesaja verkündet, dass Wüsten erblühen und Wasserströme in der Einöde fließen werden (Jes 35, 1-6). Die Wüste ist also nicht nur ein Ort der Prüfung, sondern auch der **Verheißung** – eine Durchgangsstation hin zu Erneuerung und Heil.

Die biblischen Wüstenerfahrungen zeigen: Wer sich in die Wüste begibt, kehrt oft verwandelt zurück – gestärkt für Gemeinschaft, bereit für einen neuen Aufbruch. Manche finden in der Einsamkeit selbst ihre Bestimmung. Die Wüste bleibt ein Raum, in dem Menschen sich selbst und Gott neu begegnen.

Silke Halfmann



Gottesdienste und Veranstaltungen Im PAB London-Ost



Sa 01.03.25	15.30 Uhr	Orgelvesper (andere Uhrzeit, da eingebunden in den London Organ Day)	St. Georg
So 02.03.25	11 Uhr	ONLINE: Gottesdienst	Zoom
	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Christuskirche
Mi 05.03.25	9 Uhr	ONLINE: Bibel im Gespräch	Zoom
	18.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Anne's Lutheran Church zum Aschermittwoch (englisch)	St. Marien
Do 06.03.25	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
Fr 07.03.25	11 Uhr	World Day of Prayer (Weltgebetstag) The Church of the Resurrection of Our Lord	Sydenham
	18.30 Uhr	World Day of Prayer (Weltgebetstag) mit dem CLC auf Englisch	St. Marien
So 08.03.25	14.30 Uhr	Gottesdienst	Marshalswick
So 09.03.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Di 11.03.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
Do 13.03.25	14 Uhr	Gesprächskreis	Canterbury
	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
So 16.03.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Di 18.03.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
Do 20.03.25	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
Sa 22.03.25	13 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Haywards Heath
	16 Uhr	Familiengottesdienst	Guildford
So 23.03.25	10 Uhr	Passionsgottesdienst mit Abendmahl und dem Bonhoefferchor (Welturaufführung d. Bonhoefferkantate)	Bonhoefferkirche
	11 Uhr	Gottesdienst	St. Marien

Di 25.03.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Albans
Do 27.03.25	14.30 Uhr	Gesprächskreis	St. Albans
	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
Di 01.04.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
Mi 02.04.25	9 Uhr	ONLINE: Bibel im Gespräch	Zoom
Do 03.04.25	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
Sa 05.04.25	18 Uhr	Orgelvesper	St. Georg
So 06.04.25	11 Uhr	ONLINE: Gottesdienst	Zoom
	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Christuskirche
Di 08.04.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
Do 10.04.25	14.30 Uhr	Gesprächskreis	St. Albans
	17 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
	18 Uhr	Abenteuer Gebet	St. Marien
So 13.04.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Di 15.04.25	18.30 Uhr	Synodenweite Fastenandacht	Online
Do 17.04.25	18.30 Uhr	Tisch(abend)mahl zum Gründonnerstag	St. Marien
Fr 18.04.25	09.30 Uhr	Ökumenischer Walk of Witness	Start: St. Pancras
	15 Uhr	Online: Andacht zur Todesstunde	Zoom
So 20.04.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ostersonntag	St. Marien
Mo 21.04.25	11 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl	Marshalswick
Do 24.04.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 27.04.25	11 Uhr	Gottesdienst von der Synodalversammlung	Online
Di 29.04.25	19 Uhr	Gottesdienst	St. Albans
Do 01.05.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien

So 04.05.25	11 Uhr	ONLINE: Gottesdienst	Zoom
	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Christuskirche
Mi 07.05.25	9 Uhr	ONLINE: Bibel im Gespräch	Zoom
Do 08.05.25	14 Uhr	Gesprächskreis	Canterbury
	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Sa 10.05.25	14. 30 Uhr	Gottesdienst	Marshalswick
So 11.05.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und mit dem Bonhoefferchor	St. Marien
Do 15.05.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
So 18.05.25	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <u>Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst</u>	St. Marien
Do 22.05.25	14.30 Uhr	Gesprächskreis	St. Albans
	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien
Sa 24.05.25	13 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Haywards Heath
So 25.05.25	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Bonhoefferkirche
	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien
Di 27.05.25	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Albans
Do 29.05.25	18 Uhr	Gesungenes Abendgebet	St. Marien

Der Council of Lutheran Churches lädt ein:

World Day of Prayer 2025

"I Made You Wonderful" Psalm 139

Join us for an evening of prayer, reflection and music as we stand in solidarity with our sisters, brothers and children from the Cook Islands. All are welcome!



Friday, 7th March, 6:30pm
St. Mary's German Lutheran Church



Wir haben in den letzten Monaten mit Menschen aus unserer Mitte mitgebangt, die krank, gebrechlich oder voller Sorgen gewesen sind. Wir nehmen Anteil am Telefon, im Gottesdienst und im Gebet.

Besonders möchten wir unsere Verbundenheit ausdrücken mit denen, die gestorben sind und denen, die um sie trauern.

In St. Albans verstarb am 3. Dezember 2024 **Frau Traute Hamilton** und am 23. Januar 2025 Herr **Winfried Wartenberg**.

An St. Marien verstarb am 8. Januar 2025 **Frau Rosemarie Lowenberg**.

ICH BIN GEWISS,
DASS UNS NICHTS VON GOTTES LIEBE TRENNEN KANN,
WEDER DAS LEBEN NOCH DER TOD.
Nach Paulus

Rosemarie Lowenberg,

geboren am **21.01.1935** in Luckau (Spreewald), ist am **8. Januar 2025** im Northwick Park Hospital friedlich eingeschlafen.

Rosemarie hatte ein bewegtes Leben, schwamm als Elfjährige mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern quer durch die Elbe um nach Westdeutschland zu kommen und lebte in Zürich, Paris und ab 1959 schließlich London.

Sie hat viele Jahre beim Basar in St. Marien geholfen und die Älteren unter den Gemeindemitgliedern werden sich gewiss gut an sie erinnern. Meistens stand sie mehrere Stunden in der Küche und wusch ab. Auch Ernst, ihr jüdischer Mann, kam zu den Basaren und unterhielt sich bei Kaffee und Kuchen gern mit anderen Besuchern. Rosemarie schloss sich später der Baptistenkirche in Wembley an.



Winfried Wartenberg (13.3.1937 - 23.1.2025)



Wir mussten Abschied nehmen von Winfried Wartenberg. Geboren 1937 war seine Kindheit vom Krieg geprägt. So sah er seinen Vater im Alter von 6 Jahren zum letzten Mal, als dieser auf Heimaturlaub von der Front kam. Er wuchs mit seiner Mutter und Großmutter als Einzelkind in Ost-Berlin auf. Sowohl er als auch seine Frau Ilse kamen als German Assistants nach England.

Mit seinem Namen verbinden sich viele, unterschiedliche Erinnerungsbilder: Winfried als Sportlehrer mit seiner Jungensklasse im Park, als Russischlehrer, als Organisator von Gemeindeausflügen, als begabten Sänger und flotten Tänzer bei Festen, als stillen aber aufmerksamen Zuhörer, als kritischen Fragesteller in der Gemeindeversammlung, als geschichtskundigen Fremdenführer in der Kathedrale, oder unermüdlich unterwegs von Haustür zu Haustür für die Lib. Dems. in St. Albans und zuletzt als geduligen Patienten im Rollstuhl, der sich über jeden Besuch freute, nie klagte, aber jedem ein Lächeln schenkte.

Traute Hamilton (5.7.1924 – 3.12.2024)

Geboren wurde Traute in Schlesien. Von dort floh sie zunächst gen Westen und kam später zur Arbeit nach England. Zunächst war sie in London, später dann in St. Albans, wo sie zu unserer Gemeinde stieß. Dort brachte sie sich z.B. in der Handarbeitsgruppe ein, häkelte Nester für Ostereier und nähte kleine Nikolausstiefel für die Kinder. Manch eine erinnert sich an ihren fachfraulich-kritischen Blick für die Werke der anderen. Sie war eine Hausfrau mit hohen Standards und hielt bis zuletzt ihre Wohnung (mit Hilfe) in makelloser Ordnung. Ihr Mann Jock verstarb früh und sie überlebte auch ihren zweiten Partner Harold. Doch sie hielt engen Kontakt zum Sohn ihrer Schwester in der Schweiz und der Familie von Harold in den USA.



Termine Außengruppen und Infos

Haywards Heath

Presentation Church, New England Rd
Infos bei Frau Chaffey Tel: 01273 - 471987

Gottesdienst mit Abendmahl am 22. März und 17. Mai um 13 Uhr

Canterbury

Infos bei Frau Pragnell Tel: 01227 - 452298

Gesprächskreis am 13. März und 8. Mai um 14 Uhr

Guildford

Church of the Holy Spirit, New Inn Lane, Guildford, GU4 7HN

Infos bei Ulrike Martius (udat@gmx.net)
oder Svenja Trettin (svenja.trettin@gmx.de)

Nächster Familiengottesdienst am 22. März um 16 Uhr

Ökumene Unterwegs:

27. März um 13.30 Uhr Richmond Synagogue

Dieses Mal besuchen wir wieder eine andere Religion. Rabbi Chaim wird uns seine Synagoge in Richmond zeigen und unsere Fragen zum Judentum beantworten. Keine Religion ist dem Christentum näher verwandt, denn die ersten Christen waren ebenso Juden wie Jesus selbst.



Wer mitkommen möchte (alle sind herzlich willkommen), bitte bei Udo Bauer anmelden: udo.bauer@german-church.org.uk

**Friends of
St. Georges Lutheran Church
(55 Alie Street, E1 8EB)**



Herzliche Einladung zur nächsten
Vortragsveranstaltung in St. Georg:
am **Dienstag, den 18. März um 19 Uhr**

Frank Pattison: Bewitching Harz - The mountains of Central Germany



Huch, wir haben einen Dachschaden!

Wie auf dem Foto zu sehen ist, sind über dem Aushängkasten von St Marien zwei Dachlatten abhandengekommen.

Gibt es im PAB vielleicht einen Menschen mit Freude an und Geschick in

Holzarbeiten? Falls sich jemand dieser

Reparatur annehmen möchte, freut sich Pastor Sebastian über Rückmeldung (sebastian.matzner@deutsche-kirche.org.uk).

7 Wochen „Abenteuer Gebet“ – Ein Angebot zur Fastenzeit

„Gebet ist das Atemholen der Seele“, schrieb John Henry Newman. Unsere rastlose Geschäftigkeit lässt uns aber oft in eine Art spirituelle Schnappatmung verfallen. In den sieben Wochen der Fastenzeit wollen wir uns Zeit nehmen, gemeinsam richtig tief Luft zu holen. Dazu treffen wir uns **ab dem 6. März jeden Donnerstag um 18 Uhr in St Marien**, um uns in entspannter Runde neu einzulassen auf das Abenteuer Gebet.

Wir beginnen mit gemeinsamem Nachdenken über den Platz, den Beten in unserem Leben hat, und erkunden dann jede Woche verschiedene Gebetsformen: Nach einer kurzen Vorstellung erproben wir sie mit ein wenig Anleitung zunächst zusammen, üben sie dann eine Woche lang individuell ein und tauschen uns beim nächsten Treffen über unsere Erfahrung mit ihnen aus – bevor wir uns der nächsten Gebetsform zuwenden. So wollen wir unser „Gebets-Repertoire“ erweitern (neue „Atemtechniken“ lernen, um bei Newmans Bild zu bleiben) und hoffentlich immer wieder Momente stärkenden Aufatmens erleben.

Angeboten im Rahmen unserer neubelebten Zusammenarbeit mit der englischsprachigen St Anne's Lutheran Church findet diese gemeinsame Veranstaltung zur Fastenzeit auf Englisch statt – und bietet so auch eine Gelegenheit für Mitglieder beider Gemeinden, einander kennenzulernen.

Neues aus St. Marien

Interessierte aus dem weiteren PAB sind natürlich ebenso herzlich eingeladen. Abgerundet wird jedes unser ca. einstündige Treffen mit der Komplet, dem traditionellen Nachgebet der Kirche zum Tagesabschluss.

Den Auftakt macht der **Gottesdienst zum Aschermittwoch, am 5. März um 18:30 Uhr in St Marien**, mit dem wir in die Fastenzeit eintreten (ebenfalls in Kooperation mit St Anne's und dem International Lutheran Student Centre und daher auch auf Englisch).

Unsere wöchentlichen Treffen beginnen dann am Donnerstag, den 6. März um 18 Uhr in St Marien. Wer sich in dieser Fastenzeit also nicht (nur) in Verzicht, sondern auch im Gebet üben und seiner Seele etwas Gutes tun möchte, ist herzlich willkommen!

Neue Partnerschaft mit der Camden Food Bank



Immer mehr Menschen in unserer Nachbarschaft geraten in finanzielle Notsituationen, in denen sie auf die Hilfe von Food

Banks angewiesen sind. St Marien will helfen und wird zukünftig donnerstags und sonntags als **Food Donation Point** geöffnet sein. Ein Poster und ein Sammelcontainer im Eingangsbereich laden alle ein, sich mit Spenden zu beteiligen – Gemeindemitglieder, Musikgruppen, und Nachbarn vor Ort. Die meistbenötigten Lebensmittel werden per Aushang und im E-Mail-Newsletter bekanntgegeben. Darüber hinaus wird es möglich sein, sich an einzelnen Hilfsaktionen beteiligen: Verteilen von Flugblättern mit Spendenaufrufen in der Nachbarschaft unserer Kirchen (zu Ostern, im Oktober und zu Weihnachten), Transportieren von eingesammelten Lebensmittelspenden zur Food Bank (einmal im Monat), oder Einsortieren von Spenden im Lagerhaus und Packen von 3-Tages-Tüten (nächste Gelegenheit im April).

Wer schon jetzt sein Interesse an einer dieser Tätigkeiten bekunden möchte, melde sich bitte bei Pastor Sebastian (sebastian.matzner@deutsche-kirche.org.uk). Weitere Details folgen in den kommenden Wochen im E-Mail-Newsletter.

Ankündigungen und Termine

Gottesdienste in der Kar- und Osterzeit:

In **St. Albans mit Luton** feiern wir am **Ostermontag, den 21. April um 11 Uhr** einen **Familiengottesdienst** in Marshalswick und hoffen sehr, dass die Eiersuche für die Kinder nach dem Gottesdienst wieder im Garten stattfinden kann. Bei schlechtem Wetter weichen wir in die Kirche und den Saal aus.



In **St. Marien** feiern wir am Gründonnerstag, **17. April um 18:30 Uhr** wieder Tischabendmahl zusammen mit der Student Chaplaincy, und **daher auf Englisch**.

Am **Karfreitagmorgen, 18. April** laden wir zum „Walk of Witness“ mit den Kirchen der Umgebung ein. Wir starten um **9.30 Uhr**, vermutlich in der Kings Cross Methodist Church und enden an der St. Pancras New Church (Euston Road). Traditionell gibt es zum Abschluss Tee und Hot Cross Buns. **Ostersonntag, den 20. April** gibt es einen Abendmahlsgottesdienst **um 11 Uhr**.

In der **Bonhoefferkirche** feiern wir am **23. März** einen besonderen **Passionsgottesdienst zu Okuli**. Der Chorleiter Freddie Brandes hat eine **Bonhoeffer-Cantate** geschrieben und diese wird vom Bonhoefferchor im Gottesdienst **um 10 Uhr welturaufgeführt**.

Parallel laden wir zum **Kindergottesdienst** ein, unter dem Thema „**Öffne meine Augen!**“

An dem Tag möchten wir nach dem Gottesdienst auch gerne eine Art "Oral History"-Kurzdokument aufnehmen, wo jeder aus der Gemeinde beitragen und erzählen kann, was ihnen die Gemeinde bedeutet.

Am Karfreitag um 15 Uhr wird es zur Todesstunde wieder einen **Online-Gottesdienst für alle Gemeinden** geben.

Ankündigungen und Termine



Anlässlich des 80. Todestages von Dietrich Bonhoeffer am 9. April nimmt **BBC Radio 4 Sunday Worship** im März einen Gottesdienst unter anderem mit der anglikanischen Bischöfin Guli (Chelmsford) auf.

Dabei kommt auch ein kleiner Abschnitt über **unsere Bonhoeffer-Kirche** vor und ein Ausschnitt unseres Bonhoeffer-

chores, der die neue **Bonhoeffer-Cantate** singt. Die Ausstrahlung erfolgt voraussichtlich am **6. April um 8.10 Uhr**.



Schonmal vormerken



Am 18. Mai halten wir nach dem Gottesdienst um 11 Uhr die Gemeindeversammlung in der Marienkirche.

Die Gemeindeversammlung in der Bonhoefferkirche findet am 22. Juni statt.

Die Gemeindeversammlung mit Sommerfest in St. Albans mit Luton ist am 12. Juli.

Neues aus der Synode

Die Synodalversammlung tagt vom **25.-27. April** und steht unter dem Motto „Wie selig sind, die Frieden stiften? - Christliche Ethik zwischen Verzweiflung und Hoffnung“.

Der Gottesdienst am **Sonntag, den 27. April** wird online von der Synode über **Zoom** übertragen.



Neuer Konfi-Jahrgang - noch Plätze frei!

Wir laden herzlich ein zu einem Kennenlertreffen am **Samstag, 07. Juni 2025 um 14 – 15 Uhr in St. Marien**. Neben regionalen Treffen und Gottesdiensten steht am Anfang unserer Zeit ein **Konficamp in Cambridge**, zu dem Konfis aus den anderen Gemeinden aus ganz UK eingeladen sind (**27.07. bis 02.08.25 im Haus/Garten**, s.Bild). Wir haben schon über 10 Anmeldungen dafür.



Wer noch im **Sommer 2026** konfirmiert werden will, meldet sich bitte schnellstmöglich bei Pfarrerin Halfmann.



Einladung zu Andacht und Gespräch Dienstags per Zoom zur Fastenaktion

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik – so lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche 7 Wochen ohne.

Von Aschermittwoch, 5. März, bis Karsamstag, 19. April 2025, wollen wir auf Dinge oder Gewohnheiten verzichten, die uns nicht gut tun.

In diesem Jahr machen wir uns immer **dienstags um 18.30 Uhr für eine halbe bis dreiviertel Stunde online** auf die Suche nach Zeiten des Luftholens. Andacht und Gespräch stehen jede Woche unter einem anderen Thema: Dienstag, 11. März, 18.30 Uhr: Fenster auf / 18. März: Seufzen / 25. März: Singen / 1. April: Frischer Wind / 8. April: Dicke Luft / 15. April: Ruhe finden.

QR Code zum Zoomlink hier einscannen:
Meeting-ID: 914 1053 7353, Kenncode: 880752

Christa Hunzinger, Kerstin Othmer, Silke Halfmann





Hanna Schaps wurde
101 Jahre alt.



Gemeinsames Christbaum
Schmücken in St. Marien

Einführung von Max Noak und
Wiederbeauftragung von Martin
Liebscher in den
Prädikantendienst an St. Marien



Deutsche Lutherische Gemeinde St. Albans / Luton
Dietrich Bonhoeffer Kirche, London
Dt. Evangelisch-Lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg, London
Bei Adressänderung oder wenn Sie das Senfkorn gerne regelmäßig erhalten
möchten, bitten wir um Email an: churchadmin@deutsche-kirche.org.uk

Redaktion: S. Halfmann, S. Rust, B. Grange, M. Liebscher, S. Matzner
Gestaltung: S. Halfmann, E. Rosenthal Druck: Catford Print Centre

Bankverbindungen der Gemeinden im Pfarramtsbereich
German Church Sydenham, HSBC, 40-06-34, 01459953
St. Mary's with St. George's German Luth. Church,
Barclays, 20-29-37, 10550663
German Lutheran Congregation of St. Albans / Luton, National
Westminster Bank, 60-10-10, 01245988



Bild: C. Fahlbusch

Pfarrerin Silke Halfmann

22 Downside Crescent
NW3 2AR London

Tel: 020 7794 4173

Mobil: 07828 735 727

Mail: silke.halfmann@german-church.org.uk

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, SE23 2NR

Vors. d. KV: Imke Siegerist, isiegerist@aol.com

Tel: 07490 955 439

Schatzmeister: Immo Hüneke, Tel: 07941 072 238

Organist: John Webster, Mail: johnmalwebster@aol.com



St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, WC1H 9PL London

Vors. d. KV: Pfarrerin Silke Halfmann

Pastor Sebastian Matzner

sebastian.matzner@deutsche-kirche.org.uk

Schatzmeister: Uli Koall, ulikoall@web.de

Verwaltung & Finanzen: Edith Rosenthal, churchadmin@deutsche-kirche.org.uk, finance.stmarys@deutsche-kirche.org.uk

Organist: Richard Brasier, brasier_96@hotmail.com



St. Albans / Luton

Vors. d. KV: Dorothea Redpath, Tel: 07747 618 655

dorothea.redpath@deutsche-kirche.org.uk

Schatzmeister: Jochen Hoffmann, Tel: 07715 604 062

jochen.hoffmann@deutsche-kirche.org.uk



Besuchen Sie uns Online! www.london-ost.german-church.org